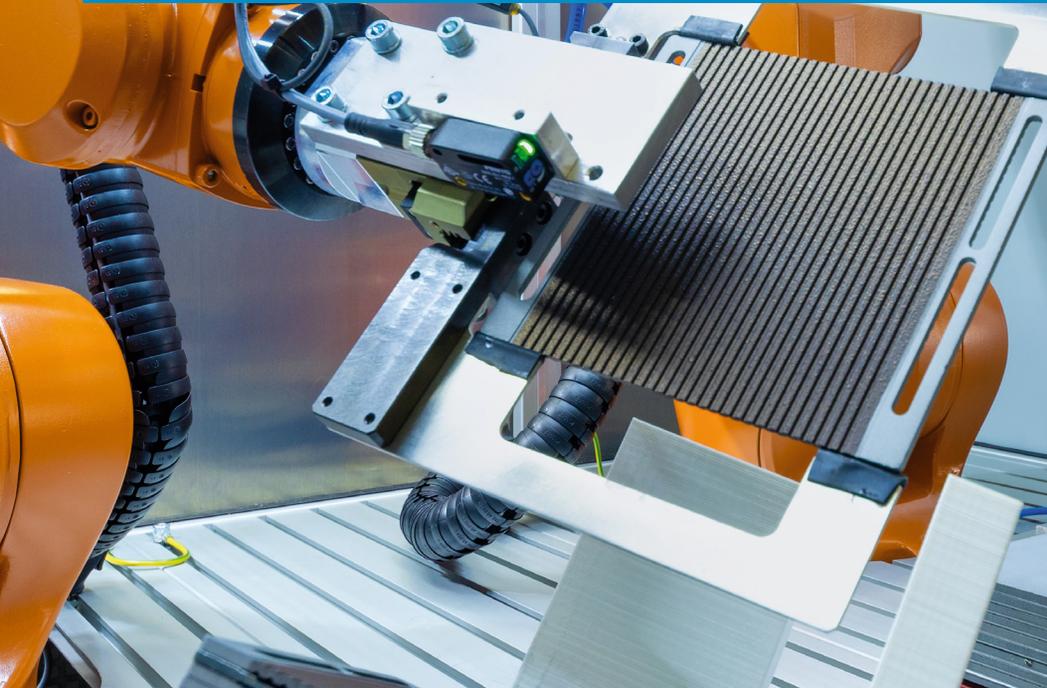


Thüringen im Fokus.



Die am Fraunhofer IKTS entwickelte Hochtemperatur-Elektrolyse-Stacktechnologie soll nun zusammen mit thyssenkrupp nucera in die industrielle Fertigung und Anwendung überführt werden. Bild: © Fraunhofer IKTS

Partnerschaft für grünen Wasserstoff zeigt innovatives Thüringer Technologiepotenzial

Technologie vom Industriegebiet „Erfurter Kreuz“ leistet künftig einen wichtigen Beitrag zur Energiewende: Das Thüringer Fraunhofer IKTS (Institut für Keramische Technologien und Systeme) und thyssenkrupp nucera aus Dortmund, einer der Weltmarktführer für hocheffiziente Elektrolyseanlagen, vereinbaren jetzt eine Partnerschaft im Bereich der Elektrolyse zur Herstellung von grünem Wasserstoff. Die Partner errichten eine Pilotanlage für die Herstellung der Hochtemperatur-Elektrolyse-Stacks mit den SOE-Zellen – einer Technologie, auf die das IKTS spezialisiert ist.

Die SOEC (Solid Oxide Electrolyzer Cell)-Technologie erlaubt eine höhere Effizienz bei der Strom-zu-Wasserstoff-Wandlung und hat den großen Vorteil, dass CO₂ aktiv aus der Umgebung entnommen und gemeinsam mit grünem Wasserstoff zu grünem Synthesegas und Folgeprodukten wie e-fuels gewandelt werden kann. Das Verfahren steht zudem für Langzeitstabi-

lität, Robustheit und eine kostengünstige Massenfertigung. Da die energieeffiziente Technologie den Stromverbrauch bei der Elektrolyse deutlich senkt, könnten besonders Industrien, bei denen viel Abwärme entsteht, davon profitieren.

Die diesbezüglichen Aktivitäten sind angesiedelt am Batterie-Innovations- und Technologie Centrum (BITC), das neben Entwicklungen zu Wasserstoffgewinnung auch wesentliche Beiträge zur Batterietechnologie in puncto E-Mobilität leistet. „Die strategische Partnerschaft zwischen dem IKTS und thyssenkrupp nucera ist ein weiterer Beleg dafür, dass Thüringen im Bereich der Zukunftstechnologien insbesondere bezüglich Klimaneutralität und Energiewende über herausragende Kompetenzen verfügt“, sagt LEG-Geschäftsführer Andreas Krey. „Das Land unterstützt bei der Entfaltung dieser Potenziale, ein Beispiel hierfür ist die Etablierung des BITC vor drei Jahren im LEG-Industriegebiet „Erfurter Kreuz“. (hw)

News

Forschungsergebnisse schneller in die Anwendung bringen

Thüringens Landeshauptstadt Erfurt wird Sitz der **Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI)**. Die DATI wird als zentrale Innovations- und Förderagentur des Bundes dazu beitragen, technologische und soziale Forschungsergebnisse rasch in wirtschaftliche und gesellschaftliche Anwendungen zu überführen. Sie wird damit Impulsgeberin und wichtige Anlaufstelle für forschungsbasierten Transfer und Innovation in Deutschland. Insbesondere soll die DATI die Zusammenarbeit der anwendungsorientierten Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit der Wirtschaft stärken. Das Thüringer Wirtschaftsministerium hatte sich bereits Anfang 2022 mit einem eigenen Konzept um den DATI-Sitz beworben. Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee begrüßte die Entscheidung: „Deutschlands Wirtschaft lebt von der Innovation. Gute Ideen und Forschungsergebnisse sollten dabei möglichst schnell in neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen überführt werden. Deshalb müssen wir bei der Innovation künftig noch mehr Tempo machen. Dafür wird die DATI von Thüringen aus für ganz Deutschland sorgen.“ Tiefensee deutete die Ansiedlung der Bundeseinrichtung zudem als Signal der Anerkennung für die Erfolge Thüringens als aufstrebende Technologie- und Wirtschaftsregion. (hw)

Unterstützung für kommunale Wirtschaftsförderung wird gestärkt

Das Ziel, den eigenen Service Thüringenweit noch besser auszurollen, verfolgt die LEG mit der Schaffung einer zentralen „Kommunalen Servicestelle“. Dabei bleiben die etablierten Angebote erhalten, darunter die Flächen- und Unternehmensdatenbank und deren Einbindung auf den kommunalen Webseiten, Zuarbeiten zur Flächenstatistik oder die Bereitstellung von Luftbildern. Wirtschaftsförderer können die LEG weiterhin über Hospitanzprogramme kennenlernen und umgekehrt werden Vor-Ort-Besuche durch die LEG fortgeführt. Ungebrochen liegt der Fokus auf einer produktiven Zusammenarbeit, gezielter Hilfestellung sowie effektiver Netzwerkarbeit.

Neu ist die zentrale Koordination dieses Servicepakets, wodurch sich der Weg zum passenden Ansprechpartner innerhalb der LEG verkürzt. Dazu trägt auch die Aufnahme der Servicestelle in die bestehende Webseite „Invest in Thüringen“ bei. Anna Elisabeth Rinke, die bislang Ansprechpartnerin für Gewerbe- und Industrieflächen war, wird das neue Gesicht der Servicestelle sein.

Zusätzlich wird die einmal im Jahr stattfindende Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Wirtschaftsförderer („AGKW“) ausgebaut. Mehr Interaktion und konzeptionelle Anpassungen verleihen der Netzwerkveranstaltung einen frischen Anstrich. Damit verbessert die LEG ihr Serviceangebot für kommunale Wirtschaftsförderungen und positioniert sich gleichzeitig noch näher am Puls wirtschaftlicher Belange im Freistaat. Mehr zu den Neuerungen wird in Kürze bekanntgegeben. (jp)

Kontakt

Anna-Elisabeth Rinke
Projektleiterin Standortfragen & kommunale Kontakte



Tel: 0361-5603-437
anna_elisabeth.rinke@leg-thueringen.de
www.invest-in-thuringia.de

Moderner Campus der Deutschen Bahn entsteht in Erfurt

Für die Deutsche Bahn ist es eine einzigartige Investition in die Zukunft, und sie wird in Thüringens Landeshauptstadt verwirklicht: Die DB errichtet in den kommenden Jahren unweit des Erfurter Hauptbahnhofs und ICE-Knotens ihre zentrale Schulseinrichtung. Bis 2028 entsteht ein DB-Campus mit attraktiven Möglichkeiten zur Begegnung und Schulung für bis zu 60.000 Beschäftigte jährlich. Die DB investiert etwa 110 Millionen Euro in das Projekt. Verwirklicht wird es auf 7.600 m² Fläche für Seminare und Veranstaltungen sowie 15.000 m² Fläche für Grün- und Freizeitanlagen.

Als „Ideenschmiede für die Zukunft der Eisenbahn in Deutschland“ bezeichnete Bahn-Chef Richard Lutz den künftigen Campus beim offiziellen Projektstart im März in Erfurt. Der DB-Campus wird viele

Funktionen erfüllen – er wird Weiterbildungsstätte sein, soll sich für Wirtschaft, Industrie und Forschung öffnen und damit Innovationen im Eisenbahnwesen forcieren. In diesem Zusammenhang verwies Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow auf den Dreiklang des künftigen DB-Campus mit der Fachhochschule Erfurt und der Fachschule für Verkehrswissenschaft in Gotha. Er bestätigte, dass die Bahn ein zentrales Thema für die Stadt- und Landesentwicklung sei. Die DB wird einige Bestandgebäude nutzen, aber auch neu bauen. Zudem realisiert die LEG bis 2028 ein benachbartes Hotel. „Es wird nach Fertigstellung extern betrieben und den DB-Mitarbeitern sowie an Wochenenden auch weiteren Gästen Übernachtungsmöglichkeiten bieten“, erläuterte LEG-Geschäftsführerin Sabine Wosche. (hw)



Dr. Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn (2.v.r.), Bodo Ramelow, Thüringer Ministerpräsident (2.v.l.) Andreas Bausewein, Oberbürgermeister Erfurt (r.) und Martin Walden feiern heute gemeinsam den Auftakt für eine DB-Erlebniswelt. Bild: © Deutsche Bahn AG / Volker Emersleben

Delegationsreise bringt Thüringen und Japan zusammen

Eine Vielzahl an Kontakten und beste Bedingungen zur Markterschließung bot Ende April eine Delegationsreise unter Leitung von Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee nach Japan. 25 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus dem Freistaat erkundeten die Potenziale des Großraums Tokio, die industrielle Vielfalt in Osaka, die Hafenvirtschaft in Kobe und innovative Trends in Kyoto. Zeitgleich besuchten sie die Fachmesse OPIE – Optics and Photonics International Exhibition, auf der Thüringer Firmen auch als Aussteller vertreten waren.

Japan ist traditionell ein interessanter Kooperationspartner für Thüringen: So ist das Land der aufgehenden Sonne stark in Branchen und Technologiefeldern, in denen auch Thüringer Firmen und Forschende mit großem Erfolg

aktiv sind. Dies betrifft die Bereiche Optik/Optoelektronik, Sensorik, Mikro-/Nanotechnologie, Medizintechnik sowie Umwelttechnologien und Erneuerbare Energien. Hinzu kommt, dass in Zeiten fragilerer Lieferketten Japan auch als strategischer Beschaffungsstandort an Bedeutung gewinnt, bietet das Land doch zuverlässigen Zugang zu innovativen und hochspezialisierten Zulieferern. Zum Programm der Reise, die vom LEG-Team „Thüringen International“ organisiert wurde, zählten Besuche u. a. bei Kawasaki Heavy Industries, Horiba, Nidec, Kyocera, der Haneda Innovation City sowie der Kyoto University. Im Rahmen der OPIE erfolgte die Teilnahme an einem branchenspezifischen Workshop, an den sich ein Networking-Dinner mit japanischen Unternehmen der Optik- und Photonik-Industrie anschloss. (hw)

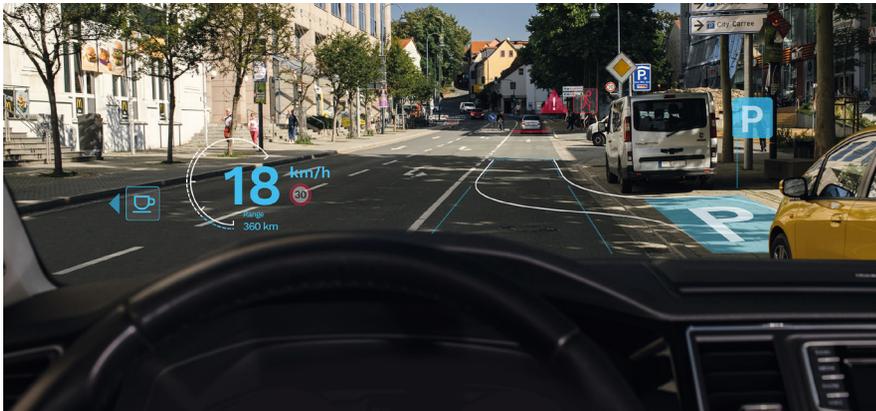
Innovative Holografie von Zeiss revolutioniert Lebenswelten

Hologramme faszinieren durch ihre Vermittlung frei schwebender Bilder oder dreidimensionaler Darstellungen. In der zugrundeliegenden Technologie der Holografie ist die Thüringer ZEISS Gruppe einer der weltweit führenden Anbieter. Ihre hochinnovative „Multifunctional Smart Glass“-Technologie präsentierte sie erfolgreich zu Beginn des Jahres auf der größten Elektronikmesse der Welt, der CES in Las Vegas.

Herzstück der Anwendungen von ZEISS ist ein hauchdünner, transparenter Film, auf dem ultrahochpräzise Optiken auf kleinstem Raum angebracht sind. Auf dieser Basis lassen sich Holografie-Lösungen in Lebens- und Technikbereichen einsetzen, wo früher Fragen des Bau- raums, der Kosten und des Gewichts dies nicht zuließen. Zudem ermöglicht eine

neue ZEISS-Replikationstechnologie, ein Master-Hologramm vollautomatisiert in großen Stückzahlen zu vervielfältigen, womit Hologramm-Produktion erstmals im industriellen Maßstab möglich wird.

Zu den neuen Anwendungsmöglichkeiten gehören künftig Frontscheiben im Auto, auf denen Informationen eingeblendet werden – sie kann der Fahrer wahrnehmen, ohne den Blick von der Straße wenden zu müssen. Holografische Anwendungen auf Seiten- und Heckscheiben unterstützen zudem die digitale Kommunikation des Autos mit anderen Fahrzeugen – ein wichtiger Schritt hin zum autonomen Fahren. Im Wohnbereich – Stichwort Smart Home – ermöglicht die ZEISS-Technologie durch holografische Integrationselemente in Fensterscheiben völlig neue Formen der Wohnraumbelichtung. (hw)



Holografische Augmented Reality Head-up Displays auf Basis der ZEISS „Multifunctional Smart Glass“ Technologie projizieren wichtige Infos, ohne dass Autofahrende den Blick von der Straße wenden müssen. Bild: © ZEISS

Neues Zuhause mit zeitgemäßen Labors und modernem Ziehturm

Am Ende eines nicht alltäglichen Umzugs stand der Bezug eines eigenen innovativen Firmensitzes: Kürzlich weihte der Sensorik-Spezialist FBGS aus Jena seinen neuen Firmenstandort ein. Bisher arbeitete das Unternehmen in Mieträumen, nun verfügt man über einen modernen Firmensitz auf 2.000 Quadratmetern Fläche.

Der neue Standort bietet ausreichend Platz, um faseropische Sensoren und Komponenten „made in Jena“ in großer Stückzahl zu entwickeln und herzustellen. Zudem war mit der Investition die Etablierung einer topmodernen Ausstattung verbunden – am neuen Standort befinden sich nun physikalische und chemische Labore, Büros und Besprechungsräume sowie ein eigener Faserziehturm, dem perspektivisch zwei weitere folgen sol-

len. Rund 20 Mitarbeitende sind hier nun unter besten Arbeitsbedingungen tätig; die Produkte des Unternehmens erfahren breite Anwendung beispielsweise in den Bereichen Industrie, Energiewirtschaft, Bau oder Medizintechnik. Der Umzug selbst stellte große Herausforderungen: So mussten sensible Laser- und Justageanlagen ver- und wieder entpackt sowie Produktionslinien im Reinraum am alten und neuen Standort am Laufen gehalten beziehungsweise neu aufgebaut werden. Dies alles erfolgte bei laufenden Lieferungen an die weltweiten Kunden. Mit dem Bezug des neuen Standorts kann das Unternehmen, das 2005 als Ausgründung aus dem Leibniz-Institut für Photonische Technologien (IPHT) entstand, die Produktion nach oben skalieren und weiter wachsen. (hw)

News

Starke Förderung für Forschung in Nachhaltigkeit und innovative Mobilität

Insgesamt 6,4 Millionen Euro überreicht das Land dem **Thüringer Innovationszentrum für Wertstoffe (ThiWert)**, das an die Hochschule Nordhausen angegliedert ist. Aufgebaut seit 2018 entwirft das ThiWert neue Strategien zur Nutzung von Sekundärrohstoffen und forscht zu Bereichen wie nachhaltigem Bauen, Geotechnik und Bioressourcenmanagement. Durch neue Forschungsgeräte wird das ThiWert befähigt, seine Aktivitäten zu intensivieren und ein Testballon für die Werkstoffaufbereitung mit überregionaler Impulswirkung zu sein. Mittelfristig gilt es, Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in die unternehmerische Praxis zu integrieren. Damit hebt die Förderung Thüringens aktive Rolle im Wandel hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft hervor. Weitere Beteiligte sind die Bauhaus-Universität Weimar (BUW) sowie das Institut für Angewandte Bauforschung (IAB) in Weimar. Gemeinsames Ziel ist es „die nächste Generation von Fachleuten in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Entwicklung bestmöglich vorzubereiten“, so Prof. Dr.-Ing. Robert B. Wudtke, Leiter des ThiWert.

„Forschungsoffensive Digitale Mobilität“: Das **Thüringer Innovationszentrum Mobilität (ThiMo)** darf sich ebenfalls über eine Förderung in Höhe von 6,4 Millionen Euro vom Land freuen. Bereits 2011 an der TU Ilmenau gegründet, hilft das ThiMo Grundlagenforschung in Lösungen für die Industrie zu überführen. Fachliche Schwerpunkte reichen von Antriebs- über Kunststofftechnik hin zu Leistungselektronik, aus denen etwa Projekte zu elektrischer und vernetzter Mobilität hervorgehen. Im Rahmen der „Forschungsoffensive Digitale Mobilität“ soll die jüngste Förderung die Tätigkeitsbereiche gezielt um digitale Methoden erweitern. Für seine Arbeit vernetzt sich das ThiMo mit unterschiedlichsten Akteuren und bringt zusammen mit den Thüringer Zentren für Maschinenbau und für Lernende Systeme und Robotik, dem Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung und der Bauhaus-Universität Weimar die „Forschungsoffensive Digitale Mobilität“ voran. So wird das Potenzial digitaler Methoden für eine weniger umweltwirksame Mobilität durch Thüringer Forschung und Entwicklung gehoben. (jp)

Warum es Harry Kane zu EM-Zeiten nach Thüringen zieht

Wenn in Kürze die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland beginnt, wird auch Thüringen gut im Spiel sein. Im 5-Sterne-Hotel „Spa&GolfResort Weimarer Land“ südlich der Landeshauptstadt Erfurt bereitet sich hier Ende Mai zuerst die deutsche Nationalmannschaft mit Bundestrainer Julian Nagelsmann eine Woche lang auf das Turnier vor. Für die Dauer des Turniers im Juni gastieren dann die „Three Lions“, die englischen Nationalkicker, mit Stürmer Harry Kane im Quartier in Blankenhain.

Das Golfresort, in das es die Fußballprofis samt Delegationen zieht, steht beispielhaft für die hohe Qualität, welche der Hotel- und Sportstandort Thüringen zu bieten hat. Die Hotelanlage, errich-

tet und betrieben vom Thüringer Unternehmer Matthias Grafe, verfügt über alle Angebote zur optimalen Kombination aus (Leistungs-)Sport und Wohlfühl-atmosphäre. Dazu gehören ein Sportplatz, der internationalen Anforderungen entspricht, ein Fitnessstudio, ein Wellnessbereich sowie drei Golfplätze. Ein Ausweich-Sportplatz sowie ein Medienzentrum werden mit Unterstützung des Landes und seiner LEG zusätzlich im Ort hergerichtet – damit verbunden sind Investitionen, die die touristische Attraktivität und die Stadtentwicklung Blankenhains befördern. Thüringen ist – das zeigt die EM – ein Standort mit vielen Qualitäten, und das Land tut viel, um den Freistaat noch attraktiver für Unternehmer und Touristen zu machen. (hw)



Das „Spa&GolfResort Weimarer Land“ in Blankenhain inmitten traumhafter Natur. Bild: © Spa&GolfResort

Macht Migranten fit für den Arbeitsmarkt – die German Professional School

Anfang März ging sie an vier Standorten in Thüringen an den Start – eine Schule, wie es sie bisher in ganz Deutschland noch nicht gab. Die German Professional School (GPS) ist eine Einrichtung, die Geflüchtete und künftig auch junge Menschen aus Drittstaaten gezielt auf eine Berufsausbildung im Freistaat vorbereitet, wobei auch die gesellschaftliche Integration im Fokus steht.



Start der vier GPS-Standorte, Bild: © Drazen Zigic / Shutterstock

Einweihung statt – vor Ort waren Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee, Wirtschaftsstaatssekretärin Dr. Katja Böhler und die GPS-Präsidentin Dr. Katrin Langer. Die GPS hat mit Eisenach, Gotha, Mühlhausen und Jena vier Hauptstandorte. Trägerverbände leisten die Arbeit vor Ort; die zentrale Serviceeinheit befindet sich bei der LEG in Erfurt.

Die Thüringer Unternehmen benötigen Fachkräfte, um weiter wachsen zu können. Zugleich ist die Integration von zugewanderten Menschen wichtiges Anliegen der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik. Die GPS vermittelt vor diesem Hintergrund Sprachkenntnisse bis zum Niveau B2 sowie Kenntnisse über Deutschland und Werte wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gleichberechtigung. Sie gibt zudem praktische Berufsorientierung und fördert über die Zusammenarbeit mit Sport- und Kulturvereinen auch die gesellschaftliche Integration ihrer Schüler. (hw)

Termine

15.05.
InnoCON, Weimar

22./23.05.
Cloud Expo Europe Frankfurt 2024
(Stand: G090)

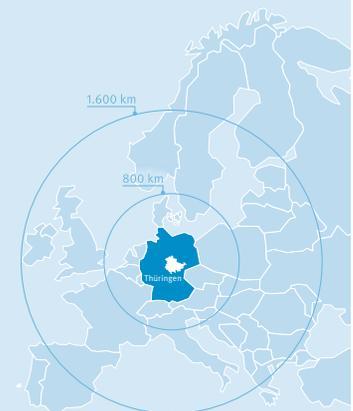
28./29.05.
PLMA - Private Label Manufacturers Association, Amsterdam
(Stand: 8E52)

14.-22.08.
Unternehmensreise „Pacific Northwest Region“, Seattle/Vancouver

01.-06.09.
Unternehmensreise Südkorea

17.-20.05.
Brahmsfest, Meiningen-Altenstein

31.08./01.09.
Barockfest, Stiftung Friedenstein
Gotha



Herausgeber

Landesentwicklungsgesellschaft
Thüringen mbH (LEG Thüringen)

Redaktion: Dr. Holger Wiemers (V.i.S.d.P.),
Christine Maas, Julian Paal
Redaktionsschluss: 05/2024
Layout: Franziska Gerlach
Druck: Mehgro

Ansprechpartner

Herbert Stütz –
Abteilungsleiter Akquisition, Thüringen
International und ClusterManagement
Mainzerhofstraße 12, 99084 Erfurt
Tel: 0361 5603-450
invest@leg-thueringen.de
www.invest-in-thuringia.de

Das bedruckte Papier stammt aus nachhaltiger
Forstwirtschaft.